

CDU/FWL/FDP-Fraktion

Sehr geehrter Vorsitzender,
sehr geehrte Bürgermeisterin,
liebe Kolleginnen und Kollegen und liebe Gäste,

es ist bereits heute erkennbar, dass wir vor großen Herausforderungen stehen, die insbesondere von

- ⇒ der Corona-Pandemie,
- ⇒ dem Klimawandel sowie
- ⇒ der notwendigen Digitalisierung, bis hin zu den
- ⇒ diversen Industriebranchen in Luckenwalde

geprägt sind und die zu zusätzlichen auch finanziellen Belastungen für Luckenwalde führen werden. Dass Geld, welches wir für unsere Investitionen ausgeben, müssen wir künftig wieder einsparen oder verdienen. Von daher gilt es sorgsam, besonnen und nachhaltig zu haushalten.

Wir müssen heute und in Zukunft die richtigen Weichen stellen, denn auch ohne diese vorgenannten Probleme müssen wir hier in Luckenwalde unsere Aufgaben erledigen.

Den Haushalt 2021 beraten wir also in einer Ausnahmesituation. Genauso kontrovers haben wir in unserer Fraktion um die erforderlichen Maßnahmen beraten.

Wir danken in diesem Zusammenhang der Kämmerin, Frau Malter, für die Beantwortung unserer eingereichten Fragen und den offenen Austausch in unserer digitalen Fraktionssitzung am 25.02.2021. Hier bekamen wir für viele unserer Fragen, Klarheit.

I. Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie stellt uns und die Bürgerinnen und Bürger in unserer Heimatstadt und darüber hinaus seit dem März 2020 vor enorme fortwährende Herausforderungen. Darum möchte ich zuerst allen danken, die sich nun schon seit einem Jahr im Gesundheitswesen, im öffentlichen Dienst, oder in der Versorgung unserer Bevölkerung für ihre Mitmenschen einsetzen. Dieser Dank gilt insbesondere denen, die besonnen die Maßnahmen mittragen und sich um ihre Mitmenschen kümmern und ihre Kontakte reduzieren und somit eine mögliche Infektionskette unterbrechen. Dies ist keine Selbstverständlichkeit. Wir denken auch an unsere Selbständigen und deren Angestellte, die aktuell nicht oder nur eingeschränkt ihre Gewerke ausüben können.

Ich glaube ich spreche für uns alle, wenn ich sage, dass wir uns ein schnelles Ende dieser Pandemie wünschen.

Im Kreis Teltow Fläming war der 7-Tage-Inzidenz in den letzten Tagen erstmals seit Wochen wieder unter die 50er-Marke gefallen. Heute haben wir den Wert von 55 wieder überschritten. Steigende Infektionen sind insbesondere in Luckenwalde zu verzeichnen.

Was macht Luckenwalde im Moment falsch oder was müssen wir in Luckenwalde ändern, frage ich Sie Frau Bürgermeisterin?

Kommen wir nun zu den zuvor angesprochenen Aufgaben in unserer Heimatstadt.

II. Investitionen

a) Hier gilt es zunächst die Bauvorhaben, die insbesondere von der CDU/FWL/FDP-Fraktion eingeforderten und zusätzlich erforderlichen **Kindergärtenplätze** (hier seien Sunshine und Weichpfehl genannt) fertig zu stellen. Den Grundstein dafür, haben wir in den letzten Haushaltsjahren gelegt und weitere erforderliche Finanzmittel sind im uns vorliegenden Haushalt 2021 eingeplant.

b) Die Schaffung und Verbesserung der **digitalen Infrastruktur in den Schulen** sehen wir auch als einen wesentlichen Baustein für die Zukunft der Bildung, auch hier in Luckenwalde. Während des Lockdowns war von Digitalisierung in den Schulen jedoch wenig bis gar nichts zu spüren. Durch das Einzelengagement einiger Lehrer wurden erste Schritte zu einer digitalen Schulform erprobt.

So eine Digitalisierung (in Schulen) ist jedoch keine einmalige Investition, sondern muss dauerhaft gesichert und auf dem neusten Stand gehalten werden. Um dies verwaltungsseitig zu unterstützen wurde eine zusätzliche neue Stelle in der Verwaltung geschaffen und bereits besetzt. Wir halten dies für den richtigen Weg, um die Schulen auf dem Weg der Digitalisierung zu unterstützen und in den folgenden Jahren zu begleiten.

Dem neuen IT-Spezialisten wünschen wir viel Erfolg und ein starkes Rückrad bei dieser enorm wichtigen Aufgabe. Wir hoffen auch, dass er mit seinem Know-how einige wichtige Impulse in Richtung Digitalisierung der Verwaltungsprozesse geben kann.

c) **Bauland** ist ein gewünschtes/begehrtes Gut und Mangelware hier in Luckenwalde. Aus diesem Grund plant die Stadt die Erschließung neuer [Baufläche „Am Färberweg“](#) in einer unberührten Natur.

Im [damaligen Flächennutzungsplan](#) wurden für das bisherige Wohngebiet „Am Färberweg“ u.a. Ausgleichsmaßnahmen, wie die Anlage eines größeren Feuchtbiotops und die Anpflanzung von Gehölzstreifen an den Elsthalwiesen festgesetzt. Doch was ist mit Ausgleichsmaßnahmen zum aktuellen Vorhaben? Werte Stadtverordnete, kenne sie diese?

Die erste Planung der neuen Grundstücke „Am Färberweg“ zeigt eine [enge Bebauung](#) auf. Geplant sind mehr als 30 kleinteilige eng beieinander liegende Baugrundstücke auf diesem Gelände.

d) Anstelle eines Eingriffs in die Natur wäre die Nutzung der zu reaktivierenden innerstädtischen Flächen gut gewesen. Einige der Luckenwalder **Gewerbe- und Industriebrachen** werden noch immer dem Verfall preisgegeben und stellen somit ein erhebliches Risikopotential dar. Erforderliche Sicherungsmaßnahmen werden aufgrund der Verantwortlichkeit der unteren Bauaufsicht (Landkreis) von sich geschoben und Risiken sowie erforderliche Straßensperrungen nach dem Einsturz in Kauf genommen.

Hier haben wir bereits in den Vorjahren scheinbar ergebnislos notwendige Initiativen seitens der Verwaltung eingefordert. Aber ACHTUNG! Für die Zustimmung zu einem Sanierungsgebiet „Karree“ werden uns nun anzugehende, mögliche Maßnahmen von der Verwaltung auf dem Papier präsentiert. Die Umsetzung bleibt abzuwarten.

Aber auch ohne die Schaffung von weiteren Sanierungsgebieten sehen wir eine Verantwortlichkeit auch bei der Stadtverwaltung und werden dieses Thema in den Fachausschuss Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt (SWU) - einbringen. Denn wie lange wollen wir noch warten? Wie viele Risiken sollen noch Realität werden? Muss es erst ein Menschenleben kosten?

Die Reaktivierung von Industriebrachen ist immer ein großes und teures Projekt, wozu alle möglichen Finanzmittel zu aktivieren sind. Wenn erforderlich sollten auch neue Wege beschritten werden. Ein Weg, der in unserer Fraktion bereits diskutiert und der Verwaltung vorgeschlagen wird, ist die [Kombination mit einer Landesgartenschau](#) (ggf. in Verbindung mit den Nachbarkommunen). Mit der Umwandlung von Gewerbe- und Industriebrachen könnten also Erlebnisräume für Wohnen und Freizeit geschaffen und für Einwohner und Besucher ein grüner Streifzug durch Luckenwalde ermöglicht werden.

e) Mit dem behindertengerechten Umbau von Haltestellen (2 davon im Haag) soll einer [Europäischen Anforderung](#) Rechnung getragen werden. Soll, sage ich aus dem Grund, da die Erreichbarkeit dieser Bushaltestellen nur dann **barrierefrei** möglich ist, wenn zeitnah auch etwas an den Zuwegungen (den Fußgängerwegen) in diesem Bereich getan wird. Wer mit dem Rollator, Kinderwagen oder Rollstuhl schon mal die Schrägen des Haags ausprobiert hat, weiß wovon ich rede.

f) Ein weiteres Thema betrifft unsere Kleinsten. Spielen und körperliche Bewegung sowie der Austausch mit anderen Kindern sind für die Entwicklung eines Kindes sehr wichtig. Insofern begrüßen wir die Investition in die **Spielplätze** am Zickenplatz und Neue Baruther Straße und hoffen, dass hierbei auch an die Jüngsten (Spielgeräte für 1-3jährige) gedacht wird.

Mein persönlicher Wunsch wäre natürlich auch die Barrierefreiheit, um auch bewegungseingeschränkten Kindern, Großeltern oder Eltern den Besuch des Spielplatzes zu ermöglichen.

[barrierefrei Planen und Bauen - Spielplatz - Bodenarten \(nullbarriere.de\)](#)

[barrierefrei Planen und Bauen - Spielplatz für alle \(nullbarriere.de\)](#)

g) In nur kurzer Zeit nach der Antragstellung durch die SPD-Fraktion wurde uns – trotz der oft geschilderten Engpässe in der Verwaltung und trotz der Herausforderungen um die Corona

Pandemie – ein Planungskonzept für eine **SPD-Volksbühne** vorgestellt. Nun sollen wir die ersten Kosten hierfür freigeben, ohne die Gesamtkosten (Kosten für Möblierung und Bepflanzung, sowie sonstige Gestaltungselemente noch nicht benannt) zu kennen? Ferner wurde für das Projekt der SPD bereits ein Fahrzeug erworben, obwohl die Verwaltung nur mit der Erstellung eines Konzeptes beauftragt wurde.

Auch die laufenden Kosten (inkl. des erforderlichen Personalaufwands innerhalb der Verwaltung, welche ja als Betreiberin der Bühne agieren will) sind nicht bekannt bzw. uns nicht benannt worden.

8. Zukünftige Vermarktung/Bewerbung

- Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Vermarktung ist die Nutzung sozialer Medien. Gerade bei kurzfristig durchgeführten Events ist die Ankündigung über Facebook, Instagram oder Twitter Voraussetzung für eine hohe Teilnehmeranzahl.
- Unser Umsetzungsvorschlag hat den Vorteil, hier nicht nur eine Veranstaltungsreihe zu bewerben, sondern dem Veranstaltungsort ein Gesicht mit **Alleinstellungsmerkmal** zu geben.
- Mit der beabsichtigten Einstellung eines Sachbearbeiters „Social Media“ ist in Zukunft hier diese **Voraussetzung innerhalb der Verwaltung gegeben.**
- **Die Stadt ist Betreiberin der Bühne.** Je nach Veranstaltungsformat ist die Übertragung von Pflichten auf den Nutzer möglich.

Finanzbedarf

Kostenpositionen	Orientierungswert
Fahrzeug	8.500
Aufarbeitung	15.000
Pritschenaufsatz Eventcontainer	20.000
Tontechnik	20.000
Lagerungscontainer	5.000
„Fass“möblierung, Bepflanzung	???

Ich möchte zu Bedenken geben, dass andere Vorhaben z.B. zur Gebäudeunterhaltung von der Verwaltung für die Vorjahre geplant und im Haushalt eingestellt wurden, jedoch aufgrund fehlender zeitlicher Kapazitäten in der Verwaltung (und die Stadtverwaltung hat viele insbesondere große Bauprojekte auf dem Plan) oder fehlender Angebote von Unternehmen in den Vorjahren nicht umgesetzt werden konnten.

h) Die Entscheidung zur **Generalsanierung des Rathauses** wurde vor Jahren bereits mehrheitlich für einen Preis von 1,35 Mio. EUR inkl. Planung gefällt.

Stelle bedient werden können. Unter Beachtung des Denkmal- und des Brandschutzes wird eine Zielplanung erarbeitet. Sie beinhaltet auch die Aufteilung in mögliche Bauabschnitte und einer Kostenschätzung. Der Betrag von 1,35 Mio. EUR stellt das derzeit verfügbar zu machende Budget für Planung und Realisierung dar.

Quelle: Auszug aus Antwort der BM vom Jan. 2018

Erste Tatsachen, wie der Auszug von einigen Verwaltungsbereichen, wurden bereits umgesetzt. Im Rahmen der aktuellen Haushaltseinbringung wurden uns die Gesamtkosten mit 4,2 Mio. EUR (bei der Haushaltseinbringung 2020 waren es noch 2,66 Mio. EUR) beziffert. Und hierbei sind die Kosten des Umzugs etc. noch nicht enthalten. Das sind aktuell bereits 211% mehr als die 2018

noch genannten 1,35 Mio. EUR. Kommen noch weitere Kostensteigerungen, wie wir sie beim Gemeindehaus in Frankenfelde erfahren haben?

Im Haushalt (Seite 21) heißt es: „Für die Sanierung des Rathauses werden ebenfalls Fördermittel aus dem Teilprogramm Stadtumbau-Ost/Aufwertung bereitgestellt.“

Nach Information der Verwaltung liegen noch keine konkreten Förderbescheide vor, weitere Förderanträge werden jedoch jährlich gestellt. Damit ist uns die vollständige Finanzierung des Vorhabens Rathaus (Fördermittel und Eigenanteil [mind. 400 TEUR als nicht förderfähig angezeigt]) nicht bekannt.

Auch in der Haushaltsrede 2020 bat unsere Fraktion um die Antwort auf folgende Fragen:

- 1) Welche zwingende Notwendigkeit gibt es zum Rathausumbau?
- 2) Wo sind die konkreten Zahlen, alle Kosten der Baumaßnahme dargestellt?
- 3) Mit welchen Ausgaben müssen wir hier insgesamt rechnen?
- 4) Welche Maßnahmen zur Digitalisierung der Verwaltungsprozesse (u.a. bereits vom Land gefordert/angeregt) sind erforderlich, angestrebt und bereits umgesetzt (z.B. der kleine Teilbereich der E-Rechnung).

Wir haben bis heute keine Antworten erhalten, ausgenommen die nun 4,2 Mio. EUR.

Bereits im letzten Jahr zeigten wir uns kooperativ und hatten einen Vertrauensvorschuss gegeben und dem Haushalt noch zugestimmt. Könnte man dem Haushalt teilen, würden wir heute auch sicher den mehrheitlichen Maßnahmen zustimmen können. Allein die Sanierung des Rathauses ist jedoch eine Maßnahme, der wir wenig zustimmen können.

Wir haben dieses Thema in der Fraktion kontrovers diskutiert. Eine Enthaltung wäre wie „ich habe mich nicht ausreichend damit auseinandersetzen können“. Ich (wir) wurde(n) jedoch nicht in die Lage versetzt, alle erforderlichen Informationen/ Fakten zu dem Mammutprojekt „Generalsanierung Rathaus“ zu erhalten und zu bewerten. Aus diesem Grund kann ich – wie die Mehrheit meiner Fraktion – diesem Haushalt nicht zustimmen.

Ich hoffe dennoch auf eine konstruktive und offene Zusammenarbeit in 2021 und stehe mit meinen Fraktionskollegen der Verwaltung für die Entscheidungsfindung und Beratung (ggf. auch für eine Anpassung der Rathaussanierung) gern zur Verfügung.

Schließen möchte ich mit einem Zitat von Konfuzius:

„Zu sehen, was recht ist, und es gegen seine Einsicht nicht tun, ist Mangel an Mut.“

Ich Danke für Ihre Geduld!

Carsten Nehues